

# Der Oberrheinischer

## Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Feierstunden“, „Unsere Heimat“, „Die Woche vom Tage“

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Erkerlohn 1.20; Einzelnummern 10 P. — Erscheint an jedem Werktag. — Verbreitetste Zeitung im O.-R.-Bezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und Verlag: G. W. Jaiser (Karl Jaiser) Nagold



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage: „Haus, Garten und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise: Die 1-spaltige Bezugszelle oben deren Raum 15 P., Familien-Anzeigen 12 P., Reklamezelle 45 P., Sammelanzeigen 60 P. — Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie telefonische Aufträge und Brief-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Post-Adresse: Godeshafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postk.-Kto. Stuttgart 27

Nr. 57      Gegründet 1827      Freitag, den 8. März 1929      Fernsprecher Nr. 29      103. Jahrgang

### Deutschland auf die Seite geschoben

#### Nicht zur Minderheitenkommission zugelassen

Genf, 7. März. Die Verhandlungen hinter den Kulissen über die Einsetzung des Ratsausschusses zum Studium der Minderheitenfrage sind noch nicht zum Abschluß gelangt. Zu Beginn der Ratssitzung am heutigen Donnerstag teilte der Berichterstatter Adachi mit, daß seine Bemühungen noch nicht zu einem endgültigen Erfolg geführt hätten. Er beantragte daher, die weitere Behandlung der Minderheitenfrage auf den Nachmittag zu verschieben. Dieser Antrag wurde ohne Aussprache angenommen.

Wie man hört, wird der Rat folgendes Verfahren beschließen: Der Rat setzt zuerst einen Dreierausschuß unter Vorsitz Adachis ein, dem voraussichtlich auch der englische Außenminister Chamberlain angehören wird. Dieser Ausschuß bereitet die weitere Prüfung der Minderheitenfrage vor, worauf dann kurz vor der Sinitagung des Völkerbundesrates der Gesamte Rat als besonderer Ratsausschuß zusammentritt und in die grundlegende Erörterung der Minderheitenfrage eintritt. Dieser Ratsausschuß erstattet dann einen Bericht an das Plenum des Rates, das den Bericht entgegennimmt und prüft.

In dieser Form dürfte zunächst der Rat die weitere Behandlung der Minderheitenfrage festlegen, jedoch wird über den Vorschlag des Berichterstatters Adachi heute nachmittags noch eine längere Aussprache stattfinden. Auf deutscher Seite scheint die Absicht aufgegeben worden zu sein, Briand sachlich auf seine gestrigen Ausführungen zu antworten. In den gegenwärtig in Genf zahlreich vertretenen Minderheitenkreisen würde ein derartiger Verzicht sehr bedauert werden. Man betont hierbei, daß der Inhalt und der Ton der gestrigen Briandrede von deutscher Seite unter keinen Umständen unbeantwortet bleiben könne. Vor dem Beginn der heutigen Ratssitzung sah man die Vertreter der Großmächte in langen eingehenden Unterredungen in den Vorhallen des Völkerbundesgebäudes stehen. Chamberlain führte eine längere vertrauliche Aussprache mit Briand, sodann mit dem spanischen Botschafter Quinones de Leon und dem heute hier eingetroffenen französischen Arbeitsminister Rougeur. Da die Minderheitenfrage in der heutigen Vormittagsitzung nicht zur Sprache gelangt, vertritt Staatssekretär von Schubert den Reichsaußenminister Dr. Stresemann. Zur Behandlung gelangen nur Fragen von geringerer Bedeutung.

### Chamberlain gegen Stresemanns Minderheitenwünsche

Die Rede Stresemanns über die Minderheiten mußte natürlich alle mit einem schlechten Gewissen behafteten Staaten auf die Beine bringen. Daß also Polen und die kleine Entente alles tun würden, um Stresemann zu opponieren, war zu erwarten. Daß sie aber in Chamberlain, dessen kanadischer Landsmann es als eine Ehrenpflicht erlärte hatte, die Minderheitenfrage gerecht zu regeln, und der sehr brauchbare Vorschläge gemacht hatte, einen so beredten und verstockten Helfer finden würden, wie die

naachfolgenden Ausführungen zeigen, bedeutet einen neuen Fehlgang des englischen Außenministers und wird seine Folgen haben. Wir erhalten aus Genf über die Aussprache folgenden Drahtbericht. Die Aussprache begann mit einer Erklärung des polnischen Außenministers Jaleski. Sodann erklärte Titulescu, daß sich die rumänische Regierung vollständig den Erklärungen des polnischen Vertreters anschließen und sich gleichfalls für das von diesem vorgeschlagene Dreierkomitee einsetze.

Darauf hielt Außenminister Chamberlain eine einstündige Rede. Er erklärte, der Rat habe auf Grund des Völkerbundesvertrages keinerlei Zuständigkeit, sich mit der Minderheitenfrage zu befassen (!). In längeren Ausführungen stellte er das gegenwärtige Beschwerdeverfahren als zweckentfremdet und förderlich hin, lobte hierbei insbesondere den früheren Leiter der Minderheitenabteilung des Völkerbundessekretariats Colban. Er sehe nicht, welche Änderungen an dem gegenwärtigen Beschwerdeverfahren vorgenommen werden könnten.

Der finnländische Außenminister Brocope sagte, die Minderheitenfrage berühre alle Staaten, ob sie Minderheitenverträge eingegangen seien oder nicht. Man müsse ein Verfahren finden, das eine gerechte Behandlung der Minderheitenfragen durch den Völkerbund sichere.

Dr. Stresemann ergriff aufs neue das Wort. Er wies darauf hin, daß, wenn der englische Außenminister ihn bei seiner Erwähnung des Nicht-ewig-währens gegenwärtiger Verträge nicht verstanden habe und daß, wenn er darauf hinwies, man solle keinen Mißbrauch mit dem Art. 19 treiben, seine Rede offenbar nicht verstanden worden sei. Der Irrtum wäre nicht entstanden, wenn Chamberlain der Wortlaut seiner Erklärung vorgelesen hätte.

Im weiteren Verlaufe der Aussprache des Rates ergriff der französische Außenminister Briand das Wort, in dem er sämtliche Änderungen des gegenwärtigen Standes des Minderheitenstatutes durch den Völkerbund ablehnte, falls hierdurch die Souveränität der Staaten und die Angleichung der Minderheiten an die Mehrheitsvölker in Frage gestellt würde. Der Völkerbund habe über alle Erwägungen den Schutz der Souveränitäten der Staaten zu stellen. Dieser Grundsatz habe allen anderen vorgehen. Es sei nicht Aufgabe des Völkerbundes, sich hier mit der Ewigkeit zu befassen. Zu der Frage des Beschwerdeverfahrens erklärte Briand, daß viele Ausschüsse von der Deffinitivität außerordentlich stark kritisiert worden seien. Man solle ein neues, besseres Verfahren finden, wenn es möglich sei, aber bei einer Neuregelung müsse alles vermieden werden, was eine Verhängung verhindern könne. Zum Schluß der Sitzung gab der kanadische Vertreter Dandurand eine kurze Erklärung ab, in der er noch einmal auf seinen schon am Vormittag erläuterten Vorschlag hinwies. Man rede so viel von Souveränität. Er frage, was der Souveränität eines Staates schade, wenn eine Klage führende Minderheit künftig auch einmal etwas darüber erfahre, was mit ihrer Beschwerde denn eigentlich geschehen sei.

ipredungen mit dem Reichsfinanzminister handeln. Nach wie vor bleibt es in erster Linie Sache der Regierung, insbesondere des Reichsfinanzministers, die Verabschiedung des Etats ohne neue Steuern durchzuführen.

### Schwere Niederlagen der mexikanischen Rebellen

New York, 7. März. Die mexikanischen Regierungstruppen haben die vor den Aufständischen behaltene Stadt Monterey zurückerobert. Nach Meldungen aus Mexiko-Stadt haben die Regierungstruppen Cordoba, etwa 100 Kilometer westlich Veracruz, zurückerobert. Die amerikanische Regierung gibt bekannt, daß die Aufständischen auf allen Fronten im Rückzuge begriffen sind. Die Stadt Veracruz befindet sich wieder in den Händen der mexikanischen Regierungstruppen. General Aguirre, der Führer der Aufständischen, hat mit 2000 Mann die Flucht ergreifen müssen, nachdem sich annähernd drei Viertel der Aufständischen von ihm losgelöst hatten und zu den Regierungstruppen übergegangen waren. Wie weiter gemeldet wird, ist auch Saltillo wieder in der Hand der Regierung. General Escobar, der die Stadt mit etwa 2000 Mann besetzt hielt, befindet sich auf der Flucht. Die Aufständischen versuchten, die Verfolger durch Aufreißen der Schienenstränge aufzuhalten. Mit der Niederlage Escobars gilt die Entscheidung für den Nordosten als gefallen. Zur Zeit werden 17 000 Mann Regierungstruppen zusammengezogen, um gegen Sonora vorzugehen. An der amerikanischen Grenze in der Nähe von Laredo und El Paso sind größere amerikanische Grenzschutz-Abteilungen zusammengezogen worden.

### Tagespiegel

Unter dem Vorsitz des Reichskanzlers setzte das Reichskabinett heute die Aussprache über die Vorschläge des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft zur Behandlung der Notstände der deutschen Landwirtschaft fort. Beschlüsse wurden noch nicht gefaßt, da die Beratungen über diesen Gegenstand noch nicht abgeschlossen sind.

Wie den Blättern mitgeteilt wird, trifft es zu, daß die Wiederaufnahme der deutsch-schweizerischen Handelsvertragsverhandlungen beabsichtigt ist. Ein Termin ist jedoch noch nicht festgesetzt.

Der mexikanische Botschafter Manuel Telles teilte dem Staatsdepartement heute abend mit, daß die Aufständischen gegenwärtig lediglich die Staaten Sonora und Veracruz und einen Teil Chihuahua beherrschen.

In Bollingfield wurden zwei Lenkluftschiffe der amerikanischen Marine während eines starken Sturmes gegen die Schuppen gedrängt und vollständig zerstört. Zwei andere Luftschiffe konnten nur mit großer Mühe durch ein Aufgabebot von 700 Soldaten vor dem gleichen Schicksal bewahrt werden.

### Württemberg

Stuttgart, 7. März.

Landtagsbesuch in Hall. Als Abschluß der langen Winterberatungen wird der Landtag am Donnerstag, 21. März, die Stadt Hall, einer Einladung der dortigen Stadtverwaltung folgend, besuchen.

### Aus dem Lande

Deffingen, O. Waiblingen, 7. März. Deffingen wird nach Stuttgart. In der Gemeinderatssitzung vom 23. Februar wies der Ortsvorsteher Schultzeß Datphäus auf die Stuttgarter Absichten hin, sich zunächst durch Einbeziehung der Gemeinden Fellbach und Schmidlen zu erweitern. Er machte darauf aufmerksam, daß Deffingen mit diesen Gemeinden wirtschaftlich aufs engste verbunden sei, daß seine Interessen nicht nach Waiblingen, sondern nach Stuttgart gravitieren und daß deshalb gleichzeitig mit Fellbach und Schmidlen auch Deffingen nach Stuttgart eingemeindet werden müßte. Der Gemeinderat stimmte dieser Auffassung zu.

Heilbronn, 7. März. Das Urteil im zweiten Schwaigerner Brandstiftungsprozeß. Am Mittwoch wurde das Urteil in dem zweiten Schwaigerner Brandstiftungsprozeß gefällt. Die Ehefrau Pauline Beck wurde wegen eines Verbrechens der schweren Brandstiftung zu zwei Jahren Zuchthaus verurteilt, vom Vergehen des gemeinschaftlichen Betrugs aber freigesprochen. Philipp Beck wurde freigesprochen von der Anstiftung zur Brandstiftung, dagegen wegen eines Vergehens des Betrugs gegenüber der Versicherungsgesellschaft Helvetia zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Von beiden Strafen kommen je drei Monate Unterjugenschaft in Abzug. Der Ehemann Beck wurde auf freien Fuß gesetzt.

Tübingen, 7. März. Vonder Universität. Dem Assistenten an der medizinischen Klinik der Universität Tübingen Dr. Mayer-List ist die Lehrberechtigung für das Fach der inneren Medizin an der medizinischen Fakultät der Universität Tübingen verliehen worden. — Dem Assistenzarzt Dr. Max Schwarz an der Universitätsklinik für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten der Universität Tübingen wurde die Lehrberechtigung für das Fach der Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde an der medizinischen Fakultät der Universität Tübingen erteilt. — Professor Dr. Schirmer in Bonn hat die Berufung auf die ordentliche Professur für englische Philologie an der Universität Tübingen als Nachfolger von Professor Dr. Franz angenommen.

Schwenningen, 7. März. Tagung des Landesfeuerwehverbandes. Der Württembergische Landesfeuerwehverband hält seinen diesjährigen Wackerlinientag am 8. und 9. Juni d. J. in Schwenningen a. N. ab.

Süßen O. Geislingen, 7. März. Betriebsaufnahme. Die hiesige Firma G. Kunze beabsichtigt, ihre schon seit dem Jahr 1889 bestehende Dampfziegelei, die seit Ausbruch des Kriegs stillgelegen hat, am 1. April wieder in Betrieb zu nehmen.

Ulm, 7. März. General v. Gagsfütter gestorben. Generalmajor a. D. v. Gagsfütter ist am 4. März in seiner Heimatstadt Ulm im 73. Lebensjahr einem langwierigen asthmatischen Leiden erlegen. Im Herbst 1908 erfolgte seine Ernennung zum Oberst und Kommandeur des Füsilier-Regts. Kaiser Franz Joseph Nr. 122 in Heilbronn. Hier erlitt er während der Herbstübungen 1910 einen Schlaganfall, der seiner militärischen Laufbahn ein Ende bereitete. Neues Hotel. Der im ganzen Land bestbekannte Gasthof zur Neuen Post hier wurde in einen neuzeitlichen Hotelbetrieb umgewandelt. Dieser Tage wurde der Betrieb eröffnet.

Verhüttung. Die Meldung von der Verhüttung der

### Neue Nachrichten

#### Der Reichspräsident beim Reichslandbund

Berlin, 7. März. Der Reichspräsident besuchte in Begleitung seines Adjutanten, Oberstleutnant von Hindenburg, den Reichslandbund und besichtigte hierbei die im Landbundshaus veranstaltete Ausstellung landwirtschaftlicher Selbsthilfe. Das vielgestaltige Material erregte das lebhafteste Interesse des Herrn Reichspräsidenten.

#### Hilferdings Staatsbesprechungen mit den Parteien

Berlin, 7. März. Reichsfinanzminister Dr. Hilferding hat gestern die Besprechungen mit den Steuerfachverständigen der Parteien begonnen und heute fortgesetzt. Die Verhandlungen haben jedoch, wie das Nachrichtenbüro des B. d. Z. hört, bisher noch nicht zu irgendwelchen Ergebnissen geführt. Die Nationalliberale Korrespondenz schreibt dazu: „Reichsfinanzminister Dr. Hilferding hat die Fühlungnahme mit den Steuerfachverständigen der Parteien aufgenommen, um mit ihnen die Verabschiedung des Etats zu besprechen. Er folgt damit nicht nur einem Wunsch, sondern auch einem Rat der Deutschen Volkspartei, die nach wie vor der Ueberzeugung ist, daß der Etat verabschiedet werden kann und muß, ohne daß neue Steuern bewilligt und eingeführt werden. Da aber der Finanzminister selber der gegebene Sparkommissar sein und bleiben muß, ist nichts natürlicher, als daß er auch die Führung in der Sparpolitik übernimmt und zunächst seine Sparvorschläge den Parteien unterbreitet. Die Parteien können aus Gründen der Loyalität wie der Zweckmäßigkeit ihrerseits Sparvorschläge beispielsweise machen. Danach wird auch die Deutsche Volkspartei in den Be-



# Staatsaufsicht über Gemeinden

## Beratung der neuen Gemeindeordnung im Landtag

Stuttgart, 7. März. In der heutigen Sitzung des Landtags machte die Beratung der Gemeindeordnung erhebliche Fortschritte. Zum Art. 180 wurde ein sozialdemokratischer Antrag, der den 1. Ortsgeistlichen von der Leitung der Gemischten Stiftungen neben dem Ortsvorsteher ausschalten wollte, abgelehnt. Bei dem Abschnitt Verwaltung der Ortspolizei wurde zu Art. 194 ein Antrag Heymann (S.) abgelehnt, der die Mitwirkung des Gemeinderats bei der Verwaltung der Ortspolizei durch den Ortsvorsteher verlangte. Abgelehnt wurde auch ein komm. Antrag, die Verwaltung der Ortspolizei ganz dem Gemeinderat zu übertragen.

Eine größere Aussprache gab es dann wieder zu Artikel 198 betr. die Ausweisung bestraffter Personen. Nach dem Ausschussantrag soll die Ausweisung nur erfolgen, wenn die Annahme gerechtfertigt ist, daß der Auszuweisende in der Gemeinde seine schädliche Tätigkeit leichter und wirksamer zu entwickeln imstande ist, als in einer anderen Gemeinde. Ein Antrag Heymann (S.): Die Ausweisung darf nur verfügt werden, wenn dem Auszuweisenden in einem andern Ort Wohn- und Arbeitsgelegenheit nachgewiesen werden kann, wurde mit 37 gegen 28 Stimmen der Sozialdemokraten, Kommunisten und Demokraten abgelehnt. Erledigt wurde dann weiterhin der Abschnitt Zusammengehörige Gemeinden. Die Hauptsprache über die Aufhebung der Teilgemeinden wird erst später erfolgen. Auch der Abschnitt Ortsverlegung gelangte ohne wesentliche Änderungen nach den Ausschussanträgen zur Erledigung.

Schließlich wurde noch der Abschnitt Aufsicht des Staates über die Gemeindeverwaltung beraten. Er ist einer der wichtigsten der ganzen Gemeindeordnung. Art. 222 bestimmt: Die Staatsaufsicht über die Gemeindeverwaltung wird unter der Oberaufsicht des Innenministeriums in den großen und mittleren Städten durch die Ministerialabteilung für Bezirks- und Körperschaftsverwaltung, in den übrigen Städten und Landgemeinden zunächst durch die Oberämter und in den geistlich bestimmten Fällen durch die Betriebsräte ausgeübt. Dazu beantragt der Ausschuss noch folgenden Satz: Das Aufsichtsrecht ist von den zu seiner Wahrnehmung berufenen Stellen in einem Geiste und in einer Form zu handhaben, der jede Absicht einer Bevormundung fern liegt, die vielmehr die grundsätzliche Achtung vor dem Selbstbestimmungsrecht der Gemeinden und seiner staatspolitischen Bedeutung erkennen läßt. Gegen diesen Satz wandten sich die Abg. Dr. G. B. (BB.)

und Dr. Beyerle (Z.). Der Satz sei zwar an sich richtig, aber solche programmatische Sätze hätten einen guten Sinn in Verfassungen, gehörten aber nicht in Einzelgesetze. Die Abg. Heymann (Soz.) und Scheef (Dem.) sprachen sich für den Satz aus. Er sei eine notwendige Schutzwehr für das Selbstverwaltungsrecht, wirke beruhigend auf die Gemeindeverwaltung und sei auch wohlwollig für die Aufsichtsbehörde. Die Abstimmung wurde auf die nächste Sitzung zurückgestellt.

### Die Umlagefrage der württ. Gemeinden

Laut einer in den Mitteilungen des Stat. Landesamts veröffentlichten Statistik ist in Württemberg die Zahl der Gemeinden mit niederen Umlagen oder gar ohne Umlagen seit 1908 zurückgegangen, die Zahl der Gemeinden mit hohen Sätzen steil hinaufgegangen. Gemeinden ohne Umlagen waren es im Jahr 1908 noch 44, im Jahr 1927 10. Die Zahl der Gemeinden mit 0,1 bis 12 v. H. Umlagen ist von 1908 im Jahr 1927 auf 174 im Jahr 1927 zusammengeschrunken, dagegen hat die Zahl der Gemeinden, die über 20 v. H. der Kataster umlegen mußten, seit 1908 um mehr als das zehnfache, von 117 auf 754 zugenommen. Umlagefreie Gemeinden gab es im Jahr 1927 nur noch in 5 Oberamtsbezirken des früheren Schwarzwaldkreises, nämlich in 4 Gemeinden des Oberamts Calw, in je 2 Gemeinden der Oberämter Freudenstadt und Neuenbürg und in je 1 Gemeinde der Oberämter Nagold und Urach. Bei der größeren Hälfte aller Gemeinden (1045 von 1883) bewegte sich im Jahr 1927 die Umlage zwischen 12,1 und 20 v. H., bei 47 Gemeinden zwischen 30,1 und 40 v. H. und bei 1 Gemeinde zwischen 40,1 und 50 v. H. Bemerkenswert ist ferner, daß in den noch mit viel landwirtschaftlicher Bevölkerung durchsetzten Teilen, wie in dem früheren Jagstkreis, weit mehr Gemeinden hohe Umlageätze (20,1 v. H. und darüber) aufweisen als in dem industriereichen Neckarkreis. Hier und auch in manchen Industriebezirken des ehemaligen Donaukreises (Böppingen, Kirchheim, Ravensburg, Ulm) sowie des Schwarzwaldkreises (Mürtingen, Neutlingen, Tuttlingen, Urach) kommen die meisten Gemeinden mit mäßigeren Sätzen (in den Grenzen von 6,1 bis 20 v. H.) aus. Dagegen hatten z. B. im Oberamtsbezirk Gaildorf von den 23 Gemeinden alle, im Bezirk Crailsheim von 26 Gemeinden 18, im Bezirk Künzelsau von 48 Gemeinden 37, im Bezirk Welzheim von 12 Gemeinden 9 im Rechnungsjahr 1927 Umlageätze von je 20 v. H.

beiden Geschäftsführer des Ulmer Spar- und Kreditvereins stellt sich als unrichtig heraus. Es handelt sich nicht um den Spar- und Kreditverein, sondern um die beiden Geschäftsführer der im Konkurs befindlichen Erbacher Bank. Daß die Verhaftungen mit dem Fall Erbach in Zusammenhang stehen, war schon in der ersten Meldung zum Ausdruck gebracht worden.

### Eisprengungen und Eisgang vernichten den Fischbestand

Wie der Landesfischereiverbandsrat an der württ. Landwirtschaftskammer, Reg.-Rat Dr. Smolian, in der „Südd. Zeitung“ schreibt, konnten die Fischereiberechtigten gegen die Maßnahmen der notwendig gewordenen Eisprengungen nicht einschreiten, so gefährlich diese erfahrungsgemäß sind. Die durch die Sprengung hervorgerufene Erschütterung pflanzt sich bekanntlich im Wasser schneller und weiter fort als in der Luft. Die Fische aber reagieren auf derartige Erschütterungen außerordentlich stark. Der Wirkungskreis einer lokalen Wassererschütterung, wie sie durch Sprengung hervorgerufen wird, ist sehr groß, so daß eine einzige Sprengung, besonders wenn sie unter Wasser erfolgt, den Fischbestand weiter Strecken in Mitleidenschaft zieht. In den meisten Fällen erfolgt der Tod der betroffenen Fische durch Zerreißung der der plötzlichen Druckänderung nicht gewohlenen Schwimmblase. Daraus erklärt es sich, daß die jüngste Brut meistens nicht so sehr leidet als die größeren Fische, weil bekanntlich alle Gewebe jugendlicher Individuen elastischer sind als diejenigen der älteren. Bei den derzeitigen Sprengungen in den württembergischen stehenden Gewässern wird man daher mit einer ausgebeuteten Vernichtung des Bestands an größeren Fischen zu rechnen haben. Die Fischereiberechtigten stehen dieser Fischereischädigung ziemlich machtlos gegenüber. Schadenersatzansprüche werden in den meisten Fällen nur auf dem Weg der Klage durchzusetzen sein, und hierbei erhebt sich die außerordentliche Schwierigkeit, festzustellen, wie hoch sich der Schaden ziffermäßig stellt. Seht nun nach der Sprengung der Eisgang ein, so wirkt dieser häufig noch weiter fischereischädlich. In Strömen, die durch organische Abwässer stark verunreinigt sind, die daher von mächtigen Schichten sich langsam zerkennenden Schlammes ausgekleidet sind, wie z. B. der Neckar von Blochingen abwärts, kann der Eisgang sich dahin vorteilhaft auswirken, daß er diese Schlammdecken aufrührt und abführt. Andererseits aber werden durch das Aufrühren des Schlammes alle fischereigefährlichen und fischschädlichen Gase frei und bewirken ein weiteres Absterben des Fischbestands, zumal, wenn die über dem Boden des Gewässers stehende Wasserflucht gering ist.

## Besitzen

Sollten Sie den Roman, den Sie sorgfältig gelesen haben

# König Olafs Lied

ROMAN VON WOLFGANG MARKEN

auf holzartiges Papier gedruckt M. 3.-; in Leinen gebd. M. 4.50

In der Geschäftsstelle unserer Zeitung vorrätig, oder durch den Zeitungsträger zu erhalten

## Aus Stadt und Land

Nagold, den 8. März 1929.

Es gibt Menschen, die aus purer Zerkürungs- sucht tempelstündend in die Seele ihrer Mitmenschen einfallen, nur deshalb, weil sie aus Trägheit oder Unfähigkeit das chaotische Baugelände ihres eigenen Innern nie räumen, geschweige sich ein Ackerflüchtiges errichten.

### D'Wögela klaget über d'Rälte

Wüetig jagt d'r Spatz sei Spähe  
Norgets aus em Ebedei —  
„Gang, und stich mir ebbes z'fresset —  
Hemmel Stuegert, tau's no net?“  
Au d'r Zent schempit uf sein Aeschtle:  
„I hau jeh vom Wenter genau“,  
Seht ich März und ich möcht jenga —  
's friert oim ja d'r Schnabel zua!“  
„Jizigäh“, probiert a Moisle  
Uf em Telegraphdroht —  
Noi, 's goht et, m'r kan et jobla,  
Wen m'r nex em Maga hot.  
Sonrig, mit verheulte Auga,  
Hockt a Amfel uf em Jau —  
D'Wüem und d'Shnedä find vertraura —  
Wil d'r Wenter et bald gau?  
D'Baastelz wippt mit ihrem Schwanzle,  
Piepst: „Wo nimm i's Fueter her?“  
Nex wie Eis hot's em meim Bächle —  
Wenn's no Juckerandel wär!“  
D'Verh seuzt: „Wär i doch no blicha  
En meim warma Afrika,  
Zeh hoizt's nex wie Kohldampf schiaba —  
Au! I spür schau's Podaagra!“  
Und d'r Star g'wärm't sich am Weible,  
Brommt: „Wia talt ich en dem Haus!  
Eis und Schnee und nex zum Beißa —  
Komm, mir jaget wieder aus!“

### Die Grippe-Genehung

Die Kälte hat wenigstens das Gute gehabt, daß sie mit ihrem trockenen strengen Wetter der Grippe-Seuche Einhalt zu tun geholfen hat. Die Periode der akuten Grippe-Infektion ist in der Hauptsache vorüber. Aber die Erholung nach dieser anfänglich nicht immer, besonders schweren Infektion kann auffallend lange hingezogen sein. Für dieses Nachstadium gibt Professor von den Welden in der letzten „Deutschen Medizinischen Wochenschrift“ eine Reihe von Beobachtungen und Vorschlägen.

Im Vordergrund der Beschwerden, die sich im Nachstadium einzustellen pflegen, steht immer die ausgesprochene Erschöpfung, die Unlust zu geistiger und körperlicher Tätigkeit, die selbst von sehr energischen Menschen nur mit Mühe überwunden werden kann. Dieses Unfähigkeitsgefühl verbindet sich häufig mit Schmerzen, die örtlich sein können, zuweilen aber ausgesprochene Beziehungen zu einzelnen Nervenausbreitungsgebieten zeigen. Dazu kommt ein starkes Schwanken des Kreislaufs: Schwindel, Ohnmachtsgefühl, heißer Kopf, Unfähigkeit, selbst im Bett das gewohnte Wärmegefühl zu bekommen, Neigung zu Schweiß, Herzklopfen u. ä. Die Genesenden machen oft einen recht verfallenen Eindruck. Fast stets weisen Patienten, die 8, selbst 14 Tage nach Ablauf des Fiebers sich noch sehr matt fühlen, aber sonst keinerlei greifbare Krankheitszeichen, höchstens etwas Kopfdruck und eine Empfindlichkeit der Schleimhäute zeigen, noch das ausgesprochene Bild einer Verdrückung und einer vergifteten Kernveränderung auf, so daß der Arzt in diesen Fällen ganz besonders darauf gestochen wird, nach einem organischen Grund für diese Beschwerden zu suchen. Oft ist dieses Suchen vollkommen ergebnislos, was nicht daran hindern darf, die Genesenden noch als nicht arbeits-

fähig zu betrachten und sie nur beschränkt an ihre Tätigkeit heranzulassen. Recht häufig wird beobachtet, daß gerade Leute mit verhältnismäßig leichten Verlaufsarten der Grippe, mit kleinen anfänglichen Temperatursteigerungen, die zuweilen nicht einmal zu einer Unterbrechung des Berufs führten, am stärksten durch die allgemeinen Beschwerden in dem wochenlangen Wiederherstellungsstadium gequält werden. In den Nebenhöhlen werden häufig Rückstände festgestellt, die während der Grippe-Seuche sehr häufig sind, bisher jedoch niemals zu einem operativen Eingriff Anlaß gaben. Unter ihnen zeigen sich auffallend selten organische Veränderungen am Kreislauf. Von den Welden spricht die Befürchtung aus, daß die in den letzten Tagen beobachteten Fälle von Gehirnentzündung in dem Nachstadium der Grippe sich noch häufen werden.

**Süddeutsche Radio-Zentrale**  
Hugo Mezger  
Stuttgart, Königstraße 12 u. 62  
Württemberg's führendes  
Spezialhaus  
— Prospekte kostenlos —  
Stets die neuesten Apparate vorrätig  
— Speziell: Netzanschluß —

### Schlußprüfung an der Latein- und Realschule Nagold

Nachdem am 21. und 22. Februar 1929 der schriftliche Teil der Schluß-(Einfährigen-)Prüfung stattgefunden hatte, wurde am 6. März der mündliche Teil der Prüfung unter dem Vorsitz des Herrn Regierungsrat Dr. Schmidt abgehalten. Bestanden haben die Prüfung insgesamt 33 Schüler(innen), und zwar: 5 Lateinschüler: Birk, Walter, K.; Klein, Otto R.; Köbele, Mariha, Altensteig; von Urful, Eduard Dürrenhardt; Voigt, Walter, Ebbauhen. 28 Realschüler: Baumgärtner, Eugen, Wildberg; Bechtold, Emil, K.; Bodamer, Edith, K.; Bofinger, Willi, Unterjettingen; Brautmaier, Hans, Wildberg; Braun, Hans, Ebbauhen; Brenner, Gretchen, K.; Dujling, Augustin, Gündringen; Geisler, Josef, Gündringen; Grüninger, Hermann, K.; Günther, Walter, K.; Hartmann, Mariha, Altensteig; Hejer, Paul, K.; Holländer, Rolf, K.; Keller, Hans, Berned; Kille, Paul, Altensteig; Knobel, Irmgard, Wildberg; Meßger, Karl, Simmersfeld; Meßger, Else, Altensteig; Neumann, Lotte, K.; Riß, Karl, Gündringen; Raaf, Eugen, K.; Raaf, Hermann, K.; Remhardt, Ernst, Wildberg; Rhein, Alfred, Gündringen; Wolfer, Ernst, Oberjettingen; Wucherer, Beate, Altensteig; Zäffer, Hans, K. — Dieses Prüfungsergebnis ist wiederum recht erfreulich und zeugt von der Leistungsfähigkeit unserer hiesigen Latein- und Realschule.

### Die Reichsbahndirektion Stuttgart im Jahre 1928

Als erfreuliche Tatsache im Bereich der Reichsbahndirektion Stuttgart im Jahre 1928 ist die Eröffnung von 4 Nebenbahnen zu erwähnen. Daneben finanziellen Mithilfe des Landes Württemberg konnten die Nebenbahnen Leinfelden-Weidenbuch, 12 Kilometer, Klotterreidenbach-Raumünzach, 15 Kilometer, Schömburg-Rottweil als Reststrecke der Nebenbahn Balingen-Rottweil, 16 Kilometer, und Spaichingen-Reichenbach, 18 Kilometer, dem Verkehr übergeben werden. Mit dem Bau der 3 letztgenannten Bahnen war schon vor dem Krieg begonnen worden. Die Linien Rottweil-Balingen u. vor allem Klotterreidenbach-Raumünzach haben auch für den Durchgangsverkehr gewisse Bedeutung. Weitere Bahnen befinden sich nun nicht mehr im Bau. Auch der Bau der ebenfalls schon vor dem Krieg begonnenen Nebenbahnen Biberach-Altenweiler, Bretten-Kirnbach und Dornkotten-Pfalzgrafenweiler kann wegen Geldmangel nicht weiter fortgesetzt werden. Weitergeführt wurden 1928 die Bauarbeiten des Hauptbahnhofes Stuttgart und des viergleisigen Ausbaus Ludwigsburg-Eßlingen, die Verbesserung der Betriebsanlagen in Crailsheim, der Bau des 2. Gleises auf den Strecken Osterburken-Jagstfeld und Horb-Immendingen und der Neubau des Bahnhofes Eutingen, ebenfalls zum Teil mit finanzieller Unterstützung von Württemberg. Mit der Elektrifizierung der Strecke Münsingen-Stuttgart-Karlsruhe ist in Württemberg immer noch nicht begonnen worden. Zu erwähnen ist ferner die Einrichtung eines neuen Fernschnellzuges zwischen Berlin und Stuttgart mit 1. und 2. Klasse, dem ersten in Württemberg, mit Anschluss von und nach Zürich (nur im Sommer verkehrend). Als größerer Unfall ist die Entgleisung des Schnellzuges D 135 am 23. Juni auf Bahnhof Ummendorf durch Ueberjähren der für die Fahrt durch den trummern Strang einer Weiche vorgeschriebenen Höchstgeschwindigkeit zu nennen, wobei 31 Personen leichtere Verletzungen erlitten.

Kälteunterstützungen der Reichspost. Durch die außergewöhnliche Kälte dieses Winters ist das Postpersonal, namentlich im Betriebsdienst, Lade- und Zustelldienst, die Kraftwagenführer und das Personal des Telegraphenbaues stark in Mitleidenschaft gezogen worden. Der Reichspostminister hat nun durch allgemeine Verfügung dem Personal Dank und Anerkennung ausgesprochen, daß es den schlimmsten Unbilden der Witterung trotzend, unter Einsatz der Gesundheit in Hingabe auf dem Posten stand und den Betrieb in allen Zweigen voll aufrechterhalten hat. Die Kreise des Personals, die unter der Kälte besonders zu leiden hatten, erhalten geldliche Unterstützungen.

Kohrdorf, 7. März. Sportplatz. Eine stramme, von rechtem Turnergeist befeuerte, außerordentliche Versammlung des Turnvereins nahm gestern die Erfüllung des schon so lange gehegten Wunsches einen Sportplatz zu bekommen, entgegen. Dank dem freundlichen Entgegenkommen der Fa. Schwarzwälder Tuchfabrik, die 50 Ar von ihnen, an der Staatsstraße gelegenen fog. Riedwiesen dem Turnverein pachtweise überließ, ist für den Sportplatz eine begrüßenswerte günstige Lage geschaffen, bequemer Zugang und von der Straße gut übersehbar. Man muß sich in die Gegenwartsjugendbewegung und Betätigung hineinfinden, um die Freude mitempfinden zu können, die die Bekanntgabe der Perfektmachung des Pachtvertrages hervorrief. Die Turner, die letzten Herbst ihre primitive Turnhalle, die alte Kleinschule nett und sauberlich miteinander herzurichten verstanden haben, haben nunmehr für dieses Frühjahr ein neues Betätigungsfeld erhalten. Der neue Platz, der eine Spielfläche von 47:85 Meter er-

halten soll, muß geäuert werden. Der Pionierarbeit des finanziellen Schicksal sehen wir gelegentlich die Unterstützung gehen. Ganz unison der Schulpollen. Alles eischast angeregt nommen. Den gleich sie vor Entlastung, doch weshalb die wünschung red

Sulz, D. 2. und Schüle vor einigen sich in der auch die Schulle meinde besuch an und hielten dem Besuch gramms vor Als Vorsitzende die Versammlung Schultheiß H. für ihren Bes j u h-Kinders Böllingen, wu Luzernbau, ten. In jeden der reichlich der Schüler f der Sache vert die Fachschule nomerat H. a. So erführen wichtige Aufsch doch unsere Re rener Leitung Jugend von g dann noch vor wurde der Nat an, an das für alle Teile

Unterreich torben. Diele tel, ein auscher in effält angelehene B portreter, Zül Freunde gewo Unterreichben nun an den 7. Horb, 7. z. zwischen Brü dem Abendg Postwagen be Postwagen h Rad aus dem dem Unfall R Rottweil leht nennenswerte kommando ba arbeiten erleb Fröhzug sein

### Die württ. Kammer

Die Handb Aus fast j tagein recht i Lage im leste schäftigungsver dindend waren, zeugnisse schle ten Einbräun Entlastungen Amföhe blicke Mononats zu selben gebracht Teil auf die u anders auf die Außenarbeiten maachte und ja und Abhäng des Geschäftes Kaufrat dur die Kurzarb oder solche mit Handwerts ge Selbst bei H Handwerts au senstände habe den ein Ausi Zinsverluste s und geordnete Betriebskapita Verhältnisse z gungen beim und in dem g nahme von A augenblidliche dentlich, söme dies ein kaum haber. Die fü gespannter, d beblidie find mehr tragbar Obwohl au nicht gut wärmeren W kommen. Die Bau t tenden Froitz Kauf sämtlich Baugewerbe der Arbeits die Beurteilu ten die Berle was von den wirtlich zur wie die Frag Bei den i schäft unter d rung kleinerer Für die P







**Alle sparen!**  
 Legen auch Sie ein Sparbuch bei uns an!  
**Gewerbebank Nagold**  
 e. G. m. b. H.  
 Verzinsung bis zu 8%  
 401

Forstamt Wildberg.  
**Eichenstammholzverkauf.**

Am Montag, den 18. März 1929, kommen aus Stöbmal Wald Wildberg: II 3 Heiligenbachhang, III 6 Föllleswäble, 7 Nord. Gemeindsberg, 8 Hint. Gemeindsberg zum Verkauf:  
 247 Eichen mit zuf. Fm. Kl.: 5,98 I., 15,81 II., 23,80 III., 69,72 IV., 26,05 V., 1,14 VI.  
 3 Rotbuchen mit zuf. Fm. Kl.: 0,45 IV., 0,81 V.  
 1 Horn . . . . . 0,30 V.  
 1 Weißbuche . . . . . 0,14 V.  
 1 Birken . . . . . 1,01 V., 1,19 VI.  
 1 Erle . . . . . 0,15 V.  
 Zusammenkunft vorm. 8 Uhr beim Rathaus in Wildberg, oder 9 Uhr beim Föllleshof.  
 Auszüge am Verkaufstag.

**Kurzschriftprüfung**  
 Die diesjährige Kurzschriftprüfung der Handelskammer Calw findet statt am **Samstag, den 23. März, vorm. 9 Uhr auf dem Rathaus in Calw.**  
 Bedingungen sind bei der Handelskammer Calw zu erfragen. Anmeldung bis spätestens Samstag, 16. März.  
**Handelskammer Calw.** 771

**HYPOTHEKENGELD**  
 erhalten Sie unter günstigen Zahlungsbedingungen durch die Firma  
**ERST HOCHBERGER, STUTTGART**  
 Abt. Kom. Oegr. 1889, Calwstr. 33 (135)

**Könnecke & Co. Stuttgart**  
 Kronenstr. 19/II Telefon 29473  
**Zentralnachweis**  
 für Finanzierungen und Grundstücksverkäufe, Bausparverträge und Vertretungen (187)

**Kolonialwarengeschäft**  
 allbekannt, an Hauptstraße gelegen, ist altershalber bei 12-14.000 M. Anzahlung zu verkaufen. Anfragen mit Rückporto von Ernst Liebhafen an (180)  
 Hof. Hornstein, Heberlingen a. Bodensee.  
 Suche auf 15. März oder 1. April zuverlässiges und kräftiges (180)

**Alleinmädchen**  
 welches schon gedient hat, nicht unter 18 Jahren, bei guter Behandlung und hohem Gehalt. Angebote an **Frau Rechtsanwältin Harr, Balingen** (Württemberg.)  
 1 fleißiges, pünktliches 785  
**Mädchen**  
 nicht unter 20 Jahren kann sofort eintreten im Krankenhaus.

**Günstige Auto Gelegenheit**  
**Opel 10/45 PS Phaeton** mit Allwetter-Verdeck . . . M. 2650.-  
**Brennabor 8/32 PS Phaeton** 6 sitz., mit allen Schikanen M. 1500.-  
**Dürkopp 8/32 PS Phaet.** . . M. 1900.-  
**Stoewer 12/36 PS Sechszylinder** Phaeton, 6-sitzig für Taxameterzwecke . . . M. 2500.-  
**Benz 8/20 PS Phaet.** 4 sitzig M. 1150.-  
**Citroen Limousine Bauj. 1928** M. 3000.-  
**Essex 10/45 PS Super-Six** Sedan fast neu . . . M. 4000.-  
 Alle Wagen in gutem Zustand, teils versteuert. Erbitten Lagerbesichtigung  
**Autohaus Karl Schwarz**  
 Stuttgart Königsstr. 10 A  
 Telefon 288 54-55 (186)

**Warnung!**  
 Vor einem Agenten des Adventverlags, der in den Häusern hier adventistische Schriften anbietet, wird gewarnt.  
 789 **Dekan Otto.**

Nagold, 7. März 1929.  
 787  
**Todes-Anzeige.**  
 Unser lieber Hausgenosse **Christian Baumeister** ist heute früh 1/10 Uhr nach kurzer Krankheit im Alter von 86 Jahren entschlafen.  
 Familie Rudolf Graf.  
 Beerdigung: Sonntag nachm. 2 Uhr vom Bez.-Krankenhaus aus.

**Oberbayerisches Bauerntheater**  
 Löwen-Saal  
 Heute abend 8 Uhr 717  
**„s trugige Dirndl“**  
 Volksstück in 4 Aufzügen von Dr. Schmidt.  
 Vorverkauf: Buchholz Zaiser, Nagold. (An der Abendblasse 30 & Aufschlaag)

**Die Beliebte**  
  
**CONTINENTAL**

Alleinvertrieb für Württemberg  
**Theodor Krafft**  
 Stuttgart, Kanzleistr. 11  
 Telefon 22528

**Mädchen**  
 welches schon gedient hat, nicht unter 18 Jahren.  
 Frau Hermann Rapp  
 Nagold, beim Postamt

**Muller-schwein**  
 dem Verkauf aus. 742  
**Jakob Buhl, Metzger**  
 Hattenbach.

**Kostenlos**  
 erhalten Sie von mir das **Musikator Handbuch** über **rationelle Gesängerkunst**  
 Schreiben Sie noch heute an **Hans Wolfrum, Claffen**  
 O. A. Freudenstadt  
 Vertreter an allen größeren Städten

Neueste günstige **Gelegenheitskäufe**  
 Joli 45 und 50 Mart Orga Privat . . 125 Mart  
 Sings . . . . . 160 Mart  
 Abel u. C. Mercedes, Contin. Cardinal evd. Zahlungserleichterung m. Garantie (136)  
 Woller & Schäfer, Stuttgart, Marienstr. 36  
 Eigene Reparaturwerkstätte für sämtl. Systeme

**Badard-Limousine**  
 5-Jhd. 17/85 PS., tadellos erhalten, in der Badardwerkst. überholt, sehr preiswert zu verkaufen  
 Felix Leins, Freudenstadt  
 Straßburger Straße 10  
 Tel. 343. (184)

**Schlacken**  
 ab verschiedenen Stationen in Schleifsteine für Grob- und Feinschliff liefert günstig **Fiedler & Piankuch** Groglingen

**Johann Stockburger**  
 Schuhhaus **Sorb a. N., Bedarfstraße**  
 Größere Sendungen.  
**Schuhwaren**  
 in guten Qualitäten sind heute eingetroffen.  
 Großer Posten schwarze Damenschürstiefel für Sonntag, Größe 36/42 . . . M 6.- u. 6.50  
 Großer Posten schwarze Herren-Schürstiefel, Bog teils Rahmentware, Gr. 40/46 . . . M 10.50 bis 12.50  
 Großer Posten Herren-Halbschuhe, in Bog, Led u. braun teils Rahmentware Gr. 40/45 . . . M 10.50 bis 12.50  
 Großer Posten Damen-Ladleder-Spangenschuhe in verschiedenen Ausführungen, Gr. 36/41 . . . M 8.50  
 Großer Posten Damenspangenschuhe in blond und anderen Farben . . . M 8.50  
 Großer Posten Damen-Halbschuhe, schwarz u. braun M 8.50  
 Versäumen Sie diese Gelegenheit nicht!  
 Bitte beachten Sie meine Schaufenster!

**Reichsbund** der Kriegsbeschädigten etc. **Bez. Nagold-Altensteig**  
 Zu unserer am **Sonntag, den 10. März, nachm. 2 Uhr**, im Gasthaus z. „Schwane“ in **Altensteig** stattfindenden **Kreis-Generalversammlung** wird hiermit freudl. eingeladen. Bekanntgabe der Tagesordnung im Lokal.  
 Zahlreiches Erscheinen — besonders der Ortsgruppen-Vorstände — erwartet dringend  
**Die Bezirksleitung.** 744

**General-Versammlung**  
 1. des Württ. Schwarzwaldvereins Ortsgruppe Nagold  
 2. im Anschluß daran des Fremdenverkehrs- und Verschönerungsvereins Nagold  
 am **Samstag, den 9. März 1929, abends 8 Uhr** in der „Linde“ in Nagold.  
 Außer der üblichen Tagesordnung: Loslösung des Fremdenverkehrs- und Verschönerungsvereins vom Schwarzwaldverein und Neuwahlen.  
 Die verehrl. Mitglieder werden mit der Bitte um zahlreiche Beteiligung freundlichst hierzu eingeladen.  
**Der Vorstand.**

**Blaue Arbeitsanzüge**  
 Samtord u. engl. Leder Arbeitshosen  
 in nur besten Qualitäten sehr preiswert  
 1765 bei **Christian Schwarz**  
 Marktstraße.

**Verkaufe wegen Aufg. der Landwirtschaft.** ein z. S. mal 14 Wochen trächtiges **Mutter-schwein.**  
**Willy Morlok, Möhlingen**  
 Nagoldstr.

**Luzerner Klee** und gutes **Wiesenhheu** verkauft 736  
 ca. 25 Ztr. gegen Kaffe.  
**Willy Knuthen, Heiterbach.**

Ehrliches, fleißiges **Mädchen**  
 17-20 J., das schon gedient hat, für sofort gesucht. (185)  
 Frau Jourdan, Gärtnerzeil, Pforzheim  
 Brettenerstraße 48.

**Salon-Piano**  
 Eichen dunkelfarbig, wie neu, auf Welt- und Landesausstellungen prämiertes Fabrikat, mit 5jähriger Garantie gegen bar oder Teilzahlung für Mk. 950,- abgegeben.  
 G. Glas, Pianofabrik  
 Stammfirma Stuttgart  
 Weimarstr. 23 Tel. 66018  
 Beginn 35 M. Wochenlohn werden für den Bezirk 4-5 ebrliche (181)  
**Leute**  
 gesucht. Kurze Probezeit, 8 Heilmann Leipzig O1  
 Marktshallenstraße 16.

**G. W. ZAISER**  
 liefert **Stempel**  
 aller Arten  
 Nagold, Tel. 23

**Der Gesundbrunnen**  
 Jahrbuch des **Dürr-Bundes**  
**1929**  
 Zu M. 1.60 vorrätig bei **G. W. Zaiser, Nagold.**

Aus laufend eintreffend. Waggons  
**Vollsaftige, süße vollaromatische Orangen**  
 Cataamia 300er Mk. 15  
 160er und 200er Kiste Mk. 14.50  
**Blutorangen**  
 300er Kiste Mk. 18-160er und 200er Kiste Mk. 17.-  
**Doppel-Blutorangen**  
 300er Kiste Mk. 20.50  
 160er und 200er Kiste Mk. 19.50  
**Neapler Korbware**  
 Ztr. brutto Mk. 21.-  
**Lose Orangen**  
 bfm. Ztr. Mk. 24.-  
**Lose Blutorangen**  
 bfm. Zentner Mk. 29.-  
**1 Waggon = 300 Kist.** schöne, gelbe

**Zitronen**  
 300er Kst. Mk. 15.50  
**Neue Walnüsse**  
 mit etwas Verderb Zentner Mk. 30.-  
**Kokosnüsse**  
 mit Milch Stück . . . 32 Pfg.  
**Kranzfeigen**  
 Kleinkränze Ztr. Mk. 23.-  
 Kleinste Kränze Ztr. Mk. 24.50  
 Laufend eintreffend  
**Kopfsalat**  
**Blumenkohl**  
 billigster Tagespreis ab Stuttgart oder Ulm gegen Nachnahme (182)  
**Karl Gaissmaier**  
 Stuttgart Ulm

Ar. 58  
 Die  
 Von Paris  
 neue Reparat  
 Der Bericht  
 parationen ist  
 Dr. Schacht,  
 Gutt, ausgear  
 mationen (sch  
 Kompensations  
 gesellschaft von  
 Dieses Institut  
 neungliederig  
 wirtschaftlicher  
 schaft sollen d  
 Aktionäre bet  
 nen Transakti  
 Ueberprüfungs  
 führen.  
 Es soll ih  
 des gesamt  
 Basis ratione  
 wobei dem U  
 Bankler Mor  
 Mitarbeit an  
 lands zu schaf  
 Sicherheit des  
 leisten, die sie  
 und ihrer Wi  
 Die gep  
 stehende M  
 1. Die der  
 ferlierebare  
 die Reparatio  
 2. die  
 nach Maßgab  
 Gelbmärkte;  
 3. die Dur  
 von Reparat  
 ten Länder.  
 schaffenden V  
 noch zu best  
 Sie würde a  
 dienstes für d  
 4. Die un  
 träge würde  
 des nicht tran  
 gen durchführ  
 kasse die Verp  
 zu schühen;  
 5. die fina  
 durchzuführen  
 nahmefähigke  
 kommenden  
 6. durch U  
 wisse Konjum  
 Mobilisierung  
 deutschen Wi  
 Diese Wel  
 naten Notent  
 ten der ganz  
 leit würde fü  
 fügen haben.  
 a ußerord  
 produktio  
 Gestaltung d  
 fluß dieses n  
 Wirtschaftsen  
 sehen. Daneb  
 die außerord  
 Trefors auch  
 die Gestaltun  
 Diese Vor  
 der schärfste  
 men, daß die  
 tionsproblem  
 zu einer Un  
 schäftslebens  
 finanz, wie f  
 licht, daß Deu  
 Kolonie der  
 tung des W  
 Nachdenken.  
 Es ist an  
 Bollkonferen  
 teilt hat, ein  
 neue Ausschü  
 terauschüsse  
 nischer Einze  
 auch die Fra  
 ferierbaren  
 soll. Ob die  
 Reparations  
 ständigen fir  
 und der Hö  
 die auch in d  
 worden sind.